

# Dem Zeitplan ein Stück voraus

Style Outlet öffnet schon im April 2012 / Verkehrsanbindung ein Problem

Von Jürgen Volz

**Roppenheim/Baden-Baden –** Die Konturen des neuen elsässischen Dorfes zeichnen sich auch im Novembernebel deutlich ab: Mit Riesenschritten geht das Style Outlet in Roppenheim seiner Fertigstellung entgegen. Der Großteil der Bauarbeiten auf dem Gelände nahe der Staustufe Iffezheim ist bereits abgeschlossen. „Wir werden schneller fertig als gedacht“, freut sich Mayte Legeay, die Frankreich-Chefin des spanischen Betreibers Neinver.

Deshalb kann schon im April kommenden Jahres die Eröffnung gefeiert werden (siehe: Nachfrage). Das sagte Legeay gestern bei einem Besuch im Presseclub Baden-Baden. Dort stellte sie zusammen mit Sebastian Sommer, dem Deutschland-Geschäftsführer von Neinver, das Projekt im Elsass vor.

Während sich die einen auf die Neueröffnung freuen, blicken andere skeptisch über die nahe Grenze. Der deutsche Einzelhandel, insbesondere in Baden-Baden und Rastatt, sieht in dem Outlet-Verkauf eine ernsthafte Gefahr, wie Franz-Bernhard Wagener gestern noch einmal betonte. Der Baden-Badener Kaufhauschef verwies auf verwaiste Innenstädte in der Nachbarschaft zu Outlet-Centern und führte als Beispiel die seiner Meinung nach „tote“ Stadt Zweibrücken an. „Ich habe Angst, dass es in Baden-Baden in ein paar Jahren auch so aussehen könnte wie dort“, so Wagener. Gemeinsam mit Kollegen war er in Frankreich sogar vor Ge-



**Im Stil eines elsässischen Dorfes: Die Bauarbeiten am neuen Outlet bei Roppenheim sind weit fortgeschritten.**

Foto: Vetter

richt gezogen, um das Vorhaben zu verhindern.

Als Chance für die Region sieht dagegen der Geschäftsführer von Baden-Racing, Benedict Forndran, die Neuan siedlung im Elsass. Er erhofft sich durch Kooperationen mit dem Outlet neue Impulse, wie er sagte.

Legeay und Sommer wollten bei ihrem gestrigen Besuch in der Kurstadt die Bedenken auf deutscher Seite ausräumen. Das Konzept eines Outlets sei ein komplett anderes als das eines Einkaufszentrums. „Wir verkaufen keine aktuelle Ware, sondern solche aus der Vorsaison“, sagte Sommer. Und die Markenanbieter hätten selbst ein großes Interesse daran, sich

selbst oder den Fachhändlern keine Konkurrenz zu machen.

„Ein Outlet ist aber eine gute Möglichkeit, im Vorjahr liegengeliebene Ware doch noch zu verkaufen“, so Sommer. Dieser Vertriebsweg sei inzwischen fester Bestandteil im Vertriebskonzept vieler namhafter Marken. „Außerdem achten wir sehr darauf, dass es in unseren Outlets Ergänzungsangebote gibt und nicht solche des täglichen Bedarfs wie in den Stadtzentren“, sagte Legeay.

Ein zentrales Problem, das weit über die Neueröffnung im April hinausreichen wird, ist die Verkehrsanbindung. Der Übergang an der Staustufe Iffezheim bleibt aufgrund der

dortigen Bauarbeiten noch bis 2013 ein Nadelöhr. „Wir arbeiten an Lösungen für unsere Kunden“, sagte Legeay gestern. Mit den zuständigen Behörden in Deutschland sei man im Gespräch. Hilfe erwartet sich Legeay aber auch von Frankreich, wo ab dem kommenden Jahr eine Maut für Lkw in die Versuchsphase geht – unter anderem im Elsass. Dann würde der Iffezheimer Übergang nicht mehr in dem Maße vom Schwerlastverkehr genutzt werden wie bislang. Dennoch steht bei den im ersten Jahr erwarteten 1,5 bis zwei Millionen Besuchern des Roppenheimer Outlets ein dickes Fragezeichen hinter der Verkehrsanbindung.